ST. GALLER TAGBLATT
AUSGABE FÜR STADT UND REGION ST.GALLEN

Freitag, 29. Februar 2008
www.tagblatt.ch

Deklarationspflicht für Schächtfleisch

St. Gallen. Nach den Minaretten das Schächtfleisch und der Tod: Die Moslems lassen SVP-Kantonsrat Lukas Reimann nicht los.

REGULA WEIK

«Mehr Schächtfleisch für Schweizer Muslime» titelte die «Sonntags-Zeitung» und führte aus: Der Bundesrat habe das Kontingent für Halal-Schaffleisch per 2008 auf 175 Tonnen pro Jahr erhöht. Der Konsum des nach islamischem Ritus geschlachteten Fleisches ist stark angestiegen – von neun Tonnen 2001 auf 150 Tonnen im laufenden Jahr. Halal-Rindfleisch wird knapp die doppelte Menge eingeführt. Ferner wird festgestellt: Nicht alle Verkaufsstellen deklarierten offen, dass sie geschächtetes Fleisch anbieten.

Deklarationspflicht einführen

Hier hakt Lukas Reimann ein. «Im Kanton St. Gallen essen viele Menschen wegen ungenügender Information und mangelnder Deklarationspflicht Halal-Fleisch, ohne es zu wissen und ohne es zu wollen. Damit muss Schluss sein», schreibt der Wiler SVP-Politiker in einer Motion. Er weiss von mehreren Gastrobetrieben, Metzgereien und Lebensmittelgeschäften im Kanton, die geschächtetes Fleisch verkaufen. Und er fordert: Wer Halal-Fleisch verkauft, muss dies gut sichtbar beim Eingang ankündigen. Reimann verlangt deshalb von der Regierung, dass sie eine allgemeine Deklarationspflicht für geschächtetes Fleisch einführt. Noch lieber wäre ihm, sie würde «alles nach kantonalem Recht Mögliche unternehmen, um diese Tierquälerei zu unterbinden».

Keine Sonderfriedhöfe

In einem zweiten Moslem-Vorstoss geht es Reimann um das Bestattungswesen. Er hat beobachtet, dass «muslimische Gemeinschaften vermehrt Sonderrechte auf öffentlichen Friedhöfen und spezielle Verfahren bei der Bestattung nach islamischem Ritus fordern». Dadurch werde der Religionsfrieden «erheblich gestört, da Tote erster und zweiter Klasse geschaffen werden». Reimann will deshalb das Gesetz ändern: Auf öffentlichen Friedhöfen dürfe es «keine besonderen Grabfelder für Angehörige der gleichen Religionsgemeinschaft» geben.

© 1997–2008 St.Galler Tagblatt – eine Publikation der Tagblatt Medien